



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO 6 Recherswil — Recherswil

1. Fassung 06.81 / nvh

Nachträge

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Recherswil gehörte im Mittelalter zur Herrschaft Halten und wurde mit dieser 1466 an Solothurn verkauft. Seit jeher ist Recherswil zu Kriegstetten pfarrgenössig. Die Landwirtschaft (Ackerbau später vorallem Graswirtschaft) bildete bis zur Mitte des 19. Jh.s die einzige Beschäftigung der damals etwa 400 Einwohner des Dorfes. In der zweiten Hälfte des 19. Jh.s brachten kleinere Industrien zusätzliche Beschäftigung. Die Bevölkerung verdoppelte sich bis 1900, stagnierte dann aber bis gegen Ende des Zweiten Weltkriegs. Seit 1950 hat sich Recherswil zu einer Wohngemeinde entwickelt, deren Einwohner zur Hauptsache in den Industriebetrieben von Gerlafingen, Biberist und Derendingen arbeiten.

Recherswil liegt südlich von Kriegstetten an der Grenze zum Kanton Bern. Die Ortschaft hat sich ohne topographische Hindernisse in der Ebene entwickeln können. Die paar kleinen Bäche fliessen in einem flachen Bett und ihr gewundener Verlauf ist aus der Ferne nur dank der am Ufer wachsenden Bäume und Büsche erkennbar. Zum Verständnis des historischen Ortsbilds muss die Siegfriedkarte von 1884 betrachtet werden. Darauf erkennt man zwei in etwa parallele Bebauungsachsen, welche auf mittlerer Höhe von einem Strässchen verbunden werden. Die vermutlich ältere Achse wird durch mehrere Strassenstücke gebildet, welche von Norden nach Süden aneinandergelagert sind. Die andere folgt der im 19. Jh. angelegten, geraden Hauptstrasse von Solothurn nach Koppigen (l.0.1).

Diese Siedlungsachse (G 1) hat bis heute ihre Struktur bewahrt. Die heterogene Bebauung reiht sich in unregelmässigen Abständen nur eine Parzelle tief beidseits der Hauptstrasse (l.0.1). Dem vor einiger Zeit erfolgten Ausbau der Strasse fielen keine Altbauten zum Opfer. Von Kriegstetten herkommend, reihen

Qualifikation

Vergleichsraster

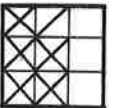
- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ehemals bäuerliches Dorf, heute Wohngemeinde ohne zentrale Funktionen südlich von Kriegstetten.

Gewisse Lagequalitäten dank des noch weitgehend unverbauten östlichen Ortsrands, wo einige stattliche Höfe in unbeeinträchtiger Beziehung zur Ebene und zum Turm zu Halten stehen. Dagegen wird an anderen Stellen das äussere Ortsbild wie auch die Ansicht von inneren Freiräumen her durch Neubauten beeinträchtigt. Keine Weitwirkung des in der Ebene gelegenen Ortsbilds.

Gewisse räumliche Qualitäten dank der auseinandergezogenen Reihung der Höfe beidseits der Hauptstrasse bzw. entlang eines Nebensträsschens, wobei die grossen Zwischenbereiche heute noch kaum überbaut worden sind.

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

sich zuerst beidseits der Strasse mit grossem Abstand ein paar stattliche, langgestreckte Dreisässenhäuser (1.0.4, 1.0.2) mit abgewaltem, geraden First. Zwischen den aus dem 19. Jh. stammenden Höfen wurde um die Jahrhundertwende eine Fabrik errichtet, von der aber heute nur noch das Verwaltungsgebäude in Sichtbackstein stehengelassen wurde (1.0.3). Das Zentrum dieses Siedlungsteils wird durch eine Verbreiterung der Hauptstrasse markiert, an der drei Querstrassen zusammenlaufen. Beidseits des Platzes schliessen etwas zurückversetzt ein paar ältere Höfe aus dem 19. und 20. Jh. in lockerer Anordnung an (B 1.1, 1.0.3). Vorallem die Baugruppe 1.1 bildet mit dem schmalen, gewundenen Strässchen, der lockeren, guterhaltenen Bebauung und der noch als Gärten oder Wiesen genutzten Zwischenbereiche einen Gegensatz zur breiten Hauptstrasse.

Im mittleren Abschnitt von G 1 reihen sich bürgerliche Wohnhäuser mit zentralen Funktionen, von denen die meisten aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jh.s stammen. Die Bebauung wird vorallem durch zwei Bauten bestimmt: dem Gemeindehaus (E 1.0.6) und dem Schulhaus (E 1.0.7), zwei im Jahr 1900 nebeneinander erbauten, freistehenden klassizistischen Kuben. - Im südlichen Abschnitt verläuft die Hauptstrasse in einem weiten, heute begradigten Bogen. Hier stehen einerseits noch intakte bäuerliche Bauten, andererseits Wohnhäuser aus den ersten Jahrzehnten des 20. Jh.s. Einen markanten Abschluss der Strassenbebauung (G 1) bildet ein langgestrecktes Riegelhaus (E 1.0.23), dessen zum Teil renovierte Front quer zum früheren Verlauf der Strasse steht. Südlich schliesst eine lockere Bebauung an (U-Ri VII), die nicht immer direkt auf die Strasse bezogen ist. Hier stehen, zu weit von der übrigen Altbebauung entfernt, um noch besonders geschützt zu werden, ein paar kleinere Dreisässenhäuser aus dem Anfang des 20. Jh.s (0.0.29).

Von der älteren Siedlungsachse, welche 200 bis 300 Meter östlich von G 1 verläuft, sind nur noch die Gebiete 2 und 3 erhalten, während im Zwischenbereich die Altbebauung abgerissen wurde und durch ein neuentstandenes Einfamilienhausquartier ersetzt wurde; sodass der Zusammenhang von G 2 und G 3 nicht mehr erlebbar ist.

In G 2 verläuft eine Strasse parallel zum kleinen Bach (2.0.11) über den in der Mitte des Gebiets ein hölzerner Spycher gebaut wurde (E 2.0.12). Die beidseits des Bachs locker angeordneten, grossvolumigen Höfe stammen aus dem 18. (Hochstudhäuser) und aus dem 19. Jh. (Dreisässenhäuser mit abgewaltem Satteldach). Während sich entlang des Bachs ein geschlossenes Bild ergibt, ist der Zusammenhang zu den Höfen westlich davon durch neuere Wohnhäuser um eine kleine Kreuzung beeinträchtigt worden. G 2 ist vermutlich der älteste Siedlungsteil von Recherswil, ./.

Qualifikation (Fortsetzung)

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank einer Anzahl stattlicher, guterhaltener oder restaurierter Dreisässenhöfe aus dem 18. und 19. Jh.. Jedoch ist die Struktur des Ortsbilds (zwei in etwa parallele Bebauungsreihen, die eine geradlinig entlang der Hauptstrasse, die andere locker verknüpft entlang mehrerer Nebenstrassen) durch Ueberlagerungen und Füllen der Zwischenbereiche heute kaum mehr erlebbar.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	1. Fassung	06.81 / nvh
SO	6	Recherswil	— Recherswil		

Nachträge					

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

worauf auch die Kapelle St. Joseph schliessen lässt, ein kleines, schlichtes Gotteshaus, vermutlich 1774 erbaut (E 0.0.15). Wie wichtig es ist, die grossen, als Wiesen genutzten Zwischenbereiche zwischen den Höfen zu schützen, wird anhand der Kapelle deutlich, die trotz der Nähe zu G 2 von einer Reihe neuer Wohnbauten isoliert wird (2.0.11, 2.0.14, U-Zo IV).

Südlich des Einfamilienhausquartiers reihen sich entlang eines Strässchens einige Dreisässenhäuser mit geradem oder abgewaltem Dach aus dem 19. Jh. (G 3). Das älteste Gebäude ist ein stattliches Hochstudhaus mit sichtbarer Riegelkonstruktion, dessen tiefheruntergezogenes Dach schon von Weitem auffällt (E 3.0.17). An einer Verzweigung gruppieren sich drei grössere Bauten, das markanteste davon ein langgestrecktes stattliches Riegelhaus (E 3.0.18). Wegen der lockeren Anordnung der Höfe ist auch hier dem Schutz der grossen, unverbauten Zwischenbereiche besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Schon ein paar wenige neue Einfamilienhäuser (0.0.28) beeinträchtigen den Zusammenhang der alten Siedlungsachse.

Der Bereich zwischen G 1 und G2/G3 blieb lange Zeit unüberbaut. Auf der Siegfriedkarte von 1884 ist nur die Reihe kleiner Dreisässenhäuser beim Ortszentrum eingetragen (4.0.20), in die sich ein neues Mehrfamilienhaus nicht schlecht einfügt (4.0.22). Später entstanden gegenüber ein paar bürgerliche Wohnhäuser mit Ladenanbauten (4.0.21) und später noch weitere Bürgerhäuser, sodass heute G 1 und G 2/G 3 zusammengewachsen sind (G 4). Dagegen blieb ein breiter Streifen nördlich und südlich davon, mit Ausnahme von wenigen, in den letzten Jahren erbauten Einfamilienhäusern, weitgehend unverbaut (U-Zo I, U-Zo V, U-Ri VI). Eine logische Weiterentwicklung der Ortschaft stellt die Wohnbebauung entlang der Hauptstrasse dar (U-Ri VII im Süden, U-Zo VIII im Norden). In den letzten Jahrzehnten ist die Ebene westlich von G 1 zunehmend zersiedelt worden, sodass sich hier nur eine Beachtung der Randbereiche aufdrängt (U-Ri XI). Dagegen sollte die weite Ebene zwischen Recherswil und Halten (U-Ri XI) vor jeder weiteren Bebauung geschützt werden, um den noch intakten Nutzungsbezug der alten Höfe zu den Feldern zu erhalten und den Sichtbezug zu dem markanten Turm zu Halten nicht zu beeinträchtigen. Trotz einiger neuer, meist sehr kleiner Einfamilienhäuser (0.0.28) bilden die grossen Dächer der alten Höfe von Osten her betrachtet eine markante Silhouette.

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Bebauung entl. Hauptstrasse.19./20.Jh.	B	/	/	X	B			45-50,55-66
B	1.1	Noch bäuerliche Baugruppe, 19.Jh.	AB	/	/	A				51,52
G	2	Bauernhäuser an der Oesch,18./19.Jh.	A	/	/	X	A			15-20,31-36,42
G	3	Locker verbundene Höfe, 19.Jh.	AB	/	/	A				2-13,22
G	4	Verbindungsstrassen. 19./20.Jh.	B		/	B				12,21,26-29
U-Zo	I	Unverbauter innerer Freiraum	a		X	a				(20)
U-Zo	II	Unverbaute Nahumgebung	a		/	a				--
U-Zo	III	Wohnquartier	b		X	b				41,53
U-Zo	V	Teilweise überbauter Freiraum	ob		X	b				23,25
U-Zo	VI	Noch meist unverbautes Oeschufer	ob		/	a				24
U-Ri	VII	Heterogene Bebauung entl. Strasse	b		X	b				64
U-Zo	VIII	Wohnquartier entl. Hauptstrasse	b		X	b				44
U-Zo	IX	Nahumgebung zum Hof 1.0.10	a		/	a				-
U-Ri	X	Teilweise überbauter Ortsrand	ob		/	b				-
U-Ri	XI	Unverbaute weite Ebene gegen Halten	a		X	a				-
U-Ri	XII	Grosse Einfamilienhauszone	b		/	b				-
U-Zo	IV	Neue Einfamilienhauszone	b		/	b				
	1.0.1	Hauptstrasse Gerlafingen-Koppigen							○	46
	1.0.2	Stättliche Dreisässenhöfe							○	45,47
	1.0.3	Abgebrochenes Fabrikareal							○	48
E	1.0.4	Stättliches Dreisässenhaus, 19.Jh.			X	A				66
	1.0.5	Aeltere Höfe am Ortsrand							○	55
E	1.0.6	Gemeindehaus, um 1900			X	A				58
E	1.0.7	Schulhaus, dat.1900, klassizistisch			X	A				58
	1.0.8	Neues Wohngeschäftshaus							○	59
	1.0.9	Viergeschossiges Mehrfamilienhaus							○	60
	1.0.10	Grosser, intakter Hof							○	-
	2.0.11	Offen fliessender Oeschbach							○	40
E	2.0.12	Kleiner Blockbau-Spycher überm Bach			X	A			○	32,34
	2.0.13	Restaurant mit Anbauten							○	-
	2.0.14	Neubauten um kleine Kreuzung							○	17
E	0.0.15	Kapelle St.Joseph, verm.erbaut 1774			X	A				18
	2.0.16	Neues Einfamilienhaus							○	-
E	3.0.17	Grosses Hochstudhaus, 2.Hälfte 18.Jh.			X	A				8
E	3.0.18	Grosses Riegel-Dreisässenhaus,19.Jh.			X	A				11
	3.0.19	Renoviertes Dreisässenhaus, 19.Jh.							○	-
	4.0.20	Reihe kleiner Bauernhäuser, 19.Jh.							○	-
	4.0.21	Wohnhäuser mit Läden, Anfang 20.Jh.							○	28
	4.0.22	Neues Mehrfamilienhaus							○	-
E	0.0.23	Langgestrecktes Riegelhaus, 19.Jh.			X	A				63
	0.0.24	Aeltere Bauten am Bachübergang							○	-

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO

6

Recherswil

— Recherswil

1. Fassung 06.81 / nvh

Nachträge

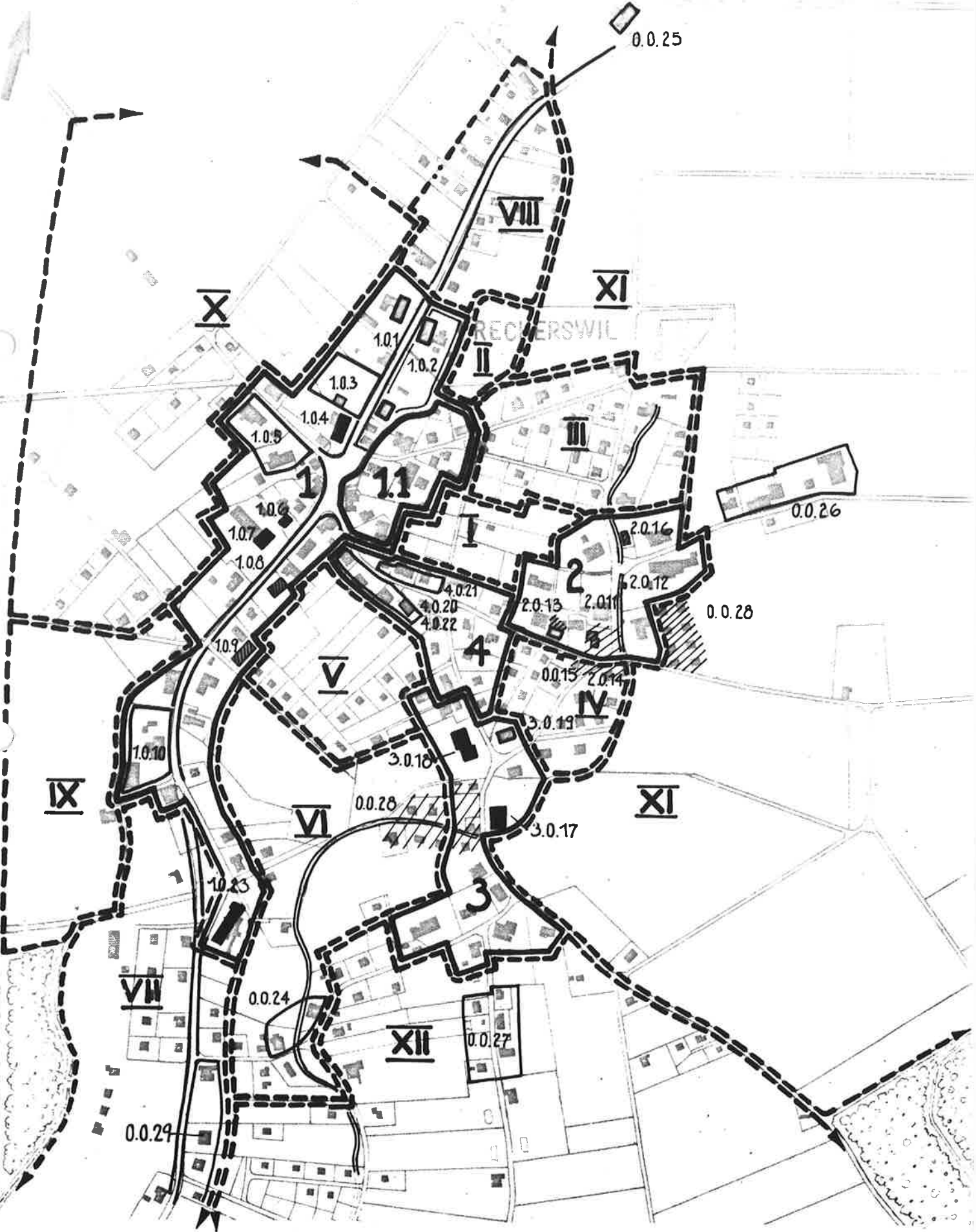
**Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen,
Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente ***

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie						Foto-Nummer
		räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	
0.0.25	Dreisässenhaus. Markiert Ortsgrenze					○	43	
0.0.26	Aussiedlerhöfe, Anfang 20.Jh.					○	39	
0.0.27	Aussiedlerhöfe, Ende 19.Jh.					○	1,2	
0.0.28	Neue Einfamilienhäuser					○	-	
0.0.29	Abgesetzte Reihe "Dreisässenhäuser"					○		

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

30 6 Recherswil

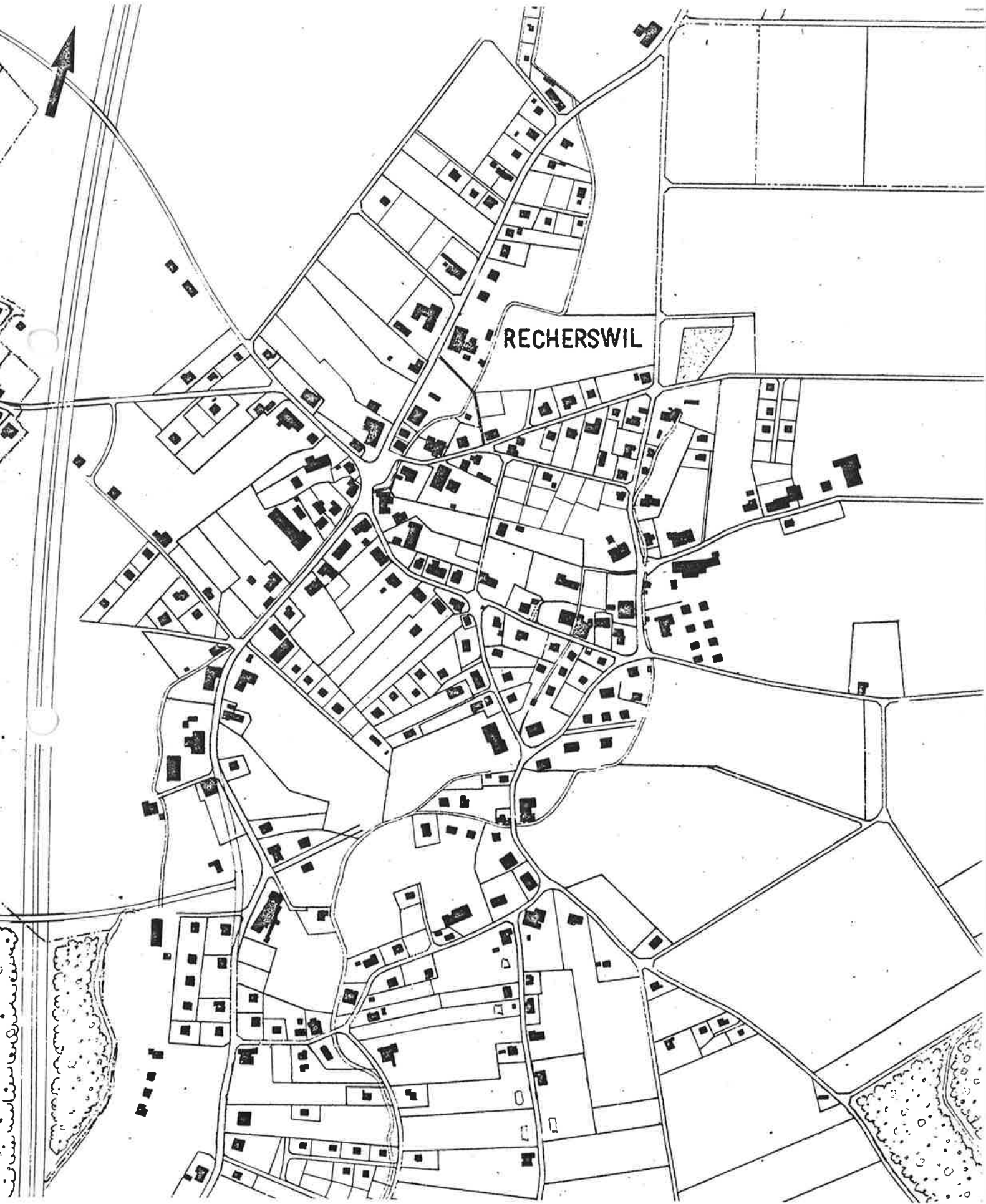
— Recherswil

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



Handwritten notes in the bottom left corner, partially obscured and illegible.

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO

6

Recherswil

— Recherswil

4586



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Recherswil

— Recherswil

4586 / 4587



19



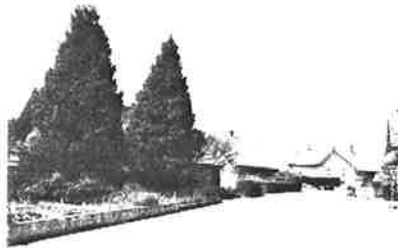
25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

SO 6 Recherswil

— Recherswil

4587



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54

F

Kt. Bez. Gemeinde

SO 6 Recherswil

Ort

— Recherswil

Film-Nummer

4587



55



61



56



62



57



63



58



64



59



65



60



66